

## Automatisierte Abbildung der Prozesse

**Integrierte Wärmeabrechnung:  
Für Mehrspartenunternehmen  
ein Muss**

Rund 550 Fernwärmeversorger gibt es derzeit in Deutschland. Der größte Teil davon sind Mehrspartenunternehmen. Schon aus diesem Grund ist es sinnvoll, den Abrechnungsprozess für die Fernwärme nicht über ein separates System, sondern integriert über eine mehrspartenfähige Lösung abzuwickeln. Dabei sollte die Abrechnung als integraler Bestandteil des energielogistischen Prozesses abgebildet werden, denn ein durchgängiger Informations- und Wertefluss ist die Basis für die Transparenz bei Kosten und Erlösen, aber auch für eine serviceorientierte Kundenbetreuung.

**G**rundsätzlich kann Fernwärme als ein abrechenbares Energiemedium genauso wie alle anderen Energiemedien betrachtet werden, denn der energielogistische Prozess ist weitgehend identisch (Bild 1). Auch bei der Fernwärme bezieht ein Lieferant Energie vom Erzeuger und liefert diese über ein Netz (Rohrleitungssystem) an den Kunden. Durch Netznutzung und Produktion entstehen jeweils Kosten, die am Ende als Preisbestandteile in die Rechnung einfließen, die der Lieferant dem Kunden stellt. Im Unterschied zu Energiearten wie Strom und Gas ist der Fernwärmemarkt zwar nicht reguliert und Erzeuger, Netzbetreiber und Lieferant sind i. d. R. Teile eines nicht entflochtenen Verbundunternehmens, dennoch müssen die Preisbestandteile natürlich getrennt betrachtet werden.

**Verschiedene Abrechnungsarten**

Die Abrechnung selbst kann sowohl verbrauchsabhängig als auch verbrauchsunabhängig über einen



Mario Weber, Vertriebsleiter, Aktif Technology GmbH, Senftenberg

Pauschaltarif vorgenommen werden. Wie bei den anderen Energiearten auch gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher Preislisten und Tarife. Diese müssen individuell für den Verbraucher erstellt und ihm zugewiesen werden können. Die Ermittlung der gelieferten Wärmemenge ist abhängig von der vorhandenen bzw. verwendeten Messeinrichtung. Bei nichtvorhandenen Wärmemengenzählern können Hilfs- und Ersatzverfahren zur Anwendung kommen. Als Ersatzverfahren ist die Messung der Wassermenge in Kubikmetern zulässig, wenn die Anlage vor dem 30. September 1980 installiert wurde.

Das Hilfsverfahren wird immer dann angewendet, wenn die Verbrauchsstellen selbst keinen Wärmemengenzähler haben, sondern mit Energiekostenverteilern ausgestattet sind. In diesem Fall wird die Gesamtmenge mit einem Verteilungsschlüssel den einzelnen Verbrauchsstellen zugewiesen.

**Anforderungen an Abrechnungen**

Aus dem Prozess der Wärmeverteilung ergeben sich besondere Anforderungen an eine in die Energielogistik integrierte Abrechnung. Eine große Herausforderung stellt dabei die korrekte Zuordnung der Kosten (Netzverluste) über mehrere Ebenen dar. Beispielsweise gibt es die Unterscheidung zwischen Fernwärmenetz und Nahwärmenetz. In beiden Netzen entstehen Wärmeverluste, die dem jeweiligen Rech-

nungsempfänger zugeteilt werden müssen (Bild 2).

Eine weitere und besondere Herausforderung an eine Abrechnung für Fernwärme liegt darin, dass im Unterschied zu Strom und Gas der Austausch von Verbrauchs- und Stammdaten nicht standardisiert ist. Deshalb muss eine Vielzahl von unterschiedlichen Formaten wie Excel, CSV oder gar Papier unterstützt werden.

**Synergieeffekte durch integrierte Lösung**

Ist die Abrechnung der Fernwärme in ein mehrspartenfähiges Energiedatenmanagementsystem (EDM-System), beispielsweise dem Aktif Dataservice (Bild 3), integriert, können zusätzliche Synergieeffekte genutzt werden. Anders als bei monolithischen EDM-Systemen stehen alle Informationen zum Kunden, seinen Lieferverträgen oder seinem Verbrauch auf Knopfdruck spartenübergreifend zur Verfügung. Damit verkürzen sich die Prozesse in der Kundenkommunikation. Statt den Kunden verträsten zu müssen, weil die entsprechenden Informationen in unterschiedlichen Systemen oder Ablagen zusammengesucht werden müssen, ist der Mitarbeiter im Kundencenter sofort auskunftsbereit. Durch die so spürbar verbesserte Servicequalität kann die Kundenbindung deutlich gesteigert werden.

**Vorteile der integrierten Abrechnung**

Daneben bietet eine in die Energielogistik integrierte Abrechnung einen erweiterten Blick auf die Kosten und Erlösstruktur des Kunden bis hin zum Controlling auf Kundenebene. Zudem ermöglicht die Abbildung verschiedener Medien in einem EDM-System Auswertungen zur Kosten- und Erlösstruktur einzelner Medien, aber auch einen Blick auf das gesamte Unternehmen (Unternehmenscontrolling), ohne dafür eine separate Softwarelösung zu benötigen. So lässt sich zum einen zuverlässig auf einen Blick nachvollziehen, welches Medium ein Kunde in welchem Ausmaß nutzt, wie er abgerechnet wird und welche Besonderheiten er aufweist. Zum anderen ermöglicht eine integrierte Lösung den Blick auf alle Medien, die das Unterneh-



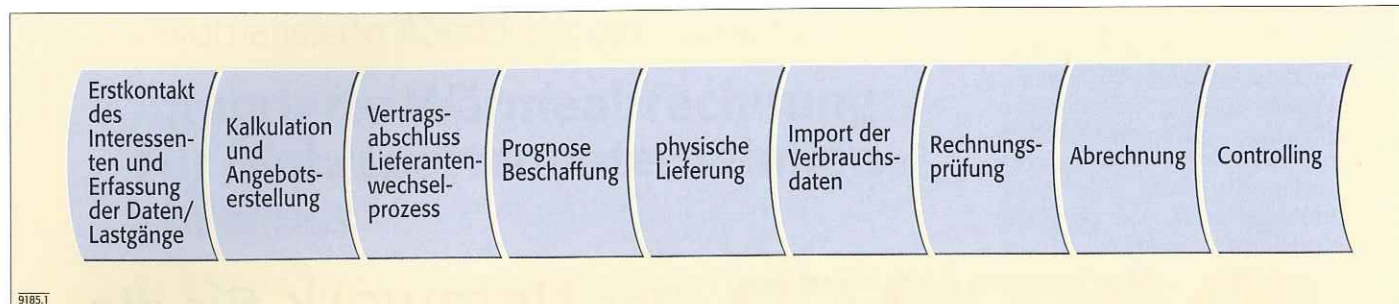


Bild 1. Der energielogistische Prozess bei der Fernwärme ist weitgehend identisch mit dem anderer Energiemedien

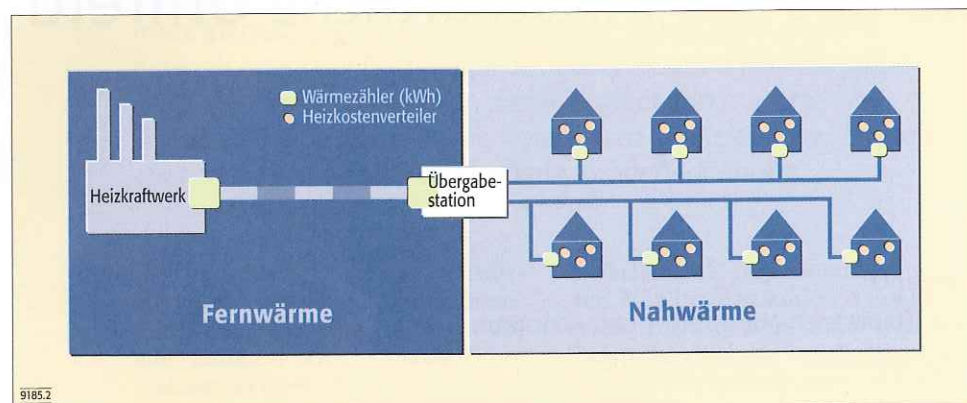


Bild 2. Im Fernwärme- und Nahwärmenetz entstehen Wärmeverluste, die dem jeweiligen Rechnungsempfänger zugeteilt werden müssen

Kunden und alle seine Lieferverträge. Die einheitliche Oberfläche verringert den Schulungsaufwand und sorgt für eine bessere Datenqualität, weil es zu weniger Fehleingaben kommt.

Ein deutlicher Vorteil der Integration ist jedoch auch die Möglichkeit, zahlreiche Prozesse automatisiert abzubilden. Von der Angebots-erstellung über die Rechnungsprüfung bis zur Abrechnung können so zahlreiche Abläufe optimiert und damit erhebliche Einsparpotenziale erschlossen werden. Besonders für Mehrspartenunternehmen mit regulierten Energiearten ist dies von entscheidender Bedeutung. ■

men im Markt anbietet. So lässt sich anhand von Statistiken und Auswertungen überprüfen, welches Medium welchen Anteil an Kunden, Menge, Aufwendungen und Umsätzen hält. Aber auch die Deckungsbeitragsrechnung lässt sich mehrstufig und nach Sparten abbilden. Es wird schnell offenkundig, ob sich ein Kunde rechnet und ob dies durchgängig bei allen Medien der Fall ist. Durch diese Gesamtbeurteilung des Kunden kann beispielsweise entschieden werden, bei welchen Medien der Kunde noch Rabatte erhalten kann oder ob sein »Rabattbudget« bereits ausgereizt bzw. überschritten ist. Dabei können die entstandenen Kosten mit einem hohen Detaillierungsgrad

nachvollzogen werden. Auf diese Weise erhält das Unternehmen eine solide Basis für die Kalkulation, beispielsweise wenn eine Vertragsverlängerung ansteht. Auch für die Planung der unternehmensweiten Kosten- und Erlösstruktur liefert die integrierte Abrechnung eine wichtige Datenbasis.

### Einfache Bedienung des Systems

Eine einheitliche Systemstruktur mit zentraler Datenbank vereinfacht zudem die Bedienung des Systems. Der Anwender am Bildschirm muss nicht zwischen unterschiedlichen Systemen mit verschiedenen Oberflächen wechseln, sondern hat einen zentralen Zugriff auf den

weber@aktiv-technology.com

www.aktiv-technology.com

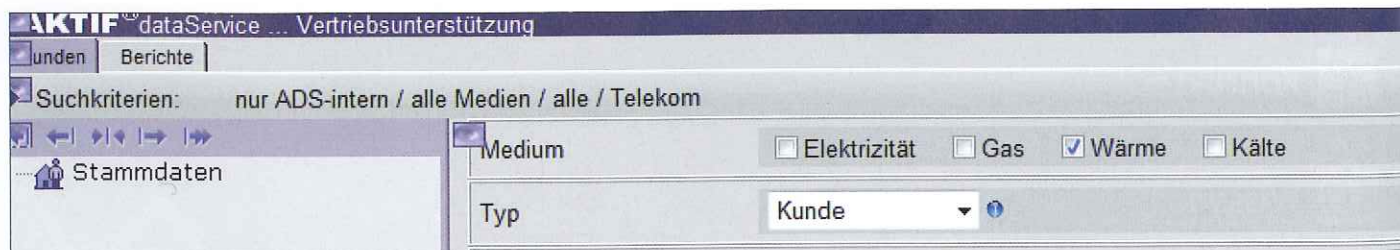


Bild 3. Bei der Anlage eines Neukunden in der Ansicht Stammdaten des Energiedatenmanagementsystems Aktiv Dataservice besteht die Möglichkeit, das Medium auszuwählen